

gar keine Hölle gäbe. Der Gedanke, daß es einen Zustand ewiger Qual giebt, und daß mehrere seiner Mitbrüder ewiglich in ihm Pein leiden und die Stunde ihrer Geburt eine Ewigkeit hindurch verwünschen — dieser Gedanke stört und trübt das Glück und die Freude eines guten und frommen Herzens. Der wahre Menschenfreund, der wahre Gottesfürchtige und Fromme betet täglich zu Gott, daß er auch die Verdammten begnadigen und von ihren entsetzlichen Qualen erlösen möge, damit am Ende aller Tage alle erschaffenen Seelen, alle nach Gott gebildeten Geister ihn lobpreisen, anbeten und in seligem Gefühl ihm dienen können. Werde auch du ein so guter Mensch; bete auch für Verbrecher und Missethäter, daß Gott ihrer Seele gnädig sei — und schaudere vor der Schadenfreude zurück, die so viel entartete, rohe, oder wie Lante Ursula verblendete Menschen über das Elend derer empfinden, die hier ein großes Verbrechen gethan und unter dem Beil des Henkers sterben.

24.

Der Magnet.

»Was hast du da, lieber Vater?« fragte einst der kleine Albert.

»Einen Magnet.«